
Aufnahmeprüfung 2007

BM2

Kaufmännische Berufsmaturitätsschulen
Bern – Biel – Langenthal – Thun

Wirtschaft und Recht

Name	Vorname
------	---------

Punkte (max. 60)	Note
------------------	------

Experte 1	Experte 2
-----------	-----------

Bemerkungen

Hilfsmittel OR/ZGB, Taschenrechner

Prüfungszeit 60 Minuten

Lösen Sie sämtliche Aufgaben direkt auf das Aufgabenblatt. Bei Ausrechnungen ist der Lösungsweg anzugeben.

Punkte	55–60	50–54	44–49	39–43	33–38	27–32	22–26	16–21	11–15	5–10	0–4
Note	6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	2.5	2	1.5	1

Bewertungsschema zu Wirtschaft und Recht

	Höchstpunktzahl	Erteilte Punktzahl
Aufgabe 1	12	_____
Aufgabe 2	4	_____
Aufgabe 3	3	_____
Aufgabe 4	12	_____
Aufgabe 5	5	_____
Aufgabe 6	15	_____
Aufgabe 7	6	_____
Aufgabe 8	3	_____
	_____	_____
Total	60	_____
	_____	_____

Note

1. Aufgabe (Marketing und Absatzweg)

12 Punkte

Die Klar AG stellt seit einigen Jahren **Waschmaschinen** her. Vor kurzem ist es ihr gelungen, eine neue Maschine zu entwickeln, deren Energie- und Wasserverbrauch nur rund zwei Drittel der bisherigen Maschinen beträgt. Der Einbau kann mit etwas Geschick durch die Käufer, meistens Hausbesitzer, selber übernommen werden. Die Geschäftsleitung überlegt sich nun, wie die neue Maschine abgesetzt werden kann.

- a) Grundsätzlich ist der **indirekte** oder der **direkte** Absatzweg möglich. Welches ist das **Hauptmerkmal** und welches sind die jeweiligen **Vorteile** des direkten und indirekten Absatzweges? Füllen Sie die nachstehende Tabelle aus.
(6 Punkte)

	Direkter Absatzweg	Indirekter Absatzweg
Hauptmerkmal		
2 Vorteile		

- b) Der **Absatzweg** ist ein Beispiel, welches zum Absatzinstrument (Marketinginstrument) **Vertrieb (place)** gehört.
 Nennen Sie die drei weiteren Gruppen von Absatzinstrumenten (Marketinginstrumenten), welche der Klar AG beim Absatz der neuen Waschmaschine zur Verfügung stehen. Geben Sie zu jeder Gruppe **zwei** erklärende Beispiele an.
 Füllen Sie die folgende Tabelle aus. (6 Punkte)

Absatzinstrument Marketinginstrument (Gruppe)	Erklärende Beispiele
Vertrieb (Distributionspolitik) (place)	Absatzweg (direkt, indirekt) Transport der Produkte Optimaler Lagerbestand Absatzform (Fachgeschäft, Hobbymärkte)

2. Aufgabe (Gesetzlicher Erbenspruch und Pflichtteil)

4 Punkte

Sachverhalt: Die Erblasserin Gerda Jordi hinterlässt als gesetzliche Erben ihre Tochter Helga, sowie ihren Vater Hans und ihre Schwester Lotti. Der Ehemann Jürg und die Mutter Martha sind verstorben. Der Nachlass von Gerda Jordi beträgt CHF 560 000.--.

- a) Wie viele Franken erhält jeder gesetzliche Erbe von Gesetzes wegen, wenn Gerda Jordi kein Testament hinterlässt? (2 Punkte)

- b) Welcher Betrag des Nachlasses von Gerda Jordi ist nicht durch Pflichtteile gebunden, d.h. wie gross ist die frei verfügbare Quote? (2 Punkte)

3. Aufgabe (Gesetzesartikel auffinden)

3 Punkte

Nennen Sie Gesetz und Artikel, auf die sich die folgenden zutreffenden Aussagen stützen.

- a) Geldschulden sind Bringschulden

Gesetz: _____ Artikel: _____

- b) Der Arbeitnehmer hat das Recht, lediglich eine Arbeitsbestätigung zu verlangen.

Gesetz: _____ Artikel: _____

- c) Zwei Parteien können grundsätzlich einen bestehenden Vertrag jederzeit auch formlos aufheben, wenn sie beide damit einverstanden sind.

Gesetz: _____ Artikel: _____

4. Aufgabe (Verschiedene Aussagen)

12 Punkte

Kreuzen Sie an, welche Aussage richtig (R) bzw. falsch (F) ist. Die falschen Aussagen sind stichwortartig zu berichtigen!

R F

- a) Für die Schulden der Aktiengesellschaft haftet das Eigenkapital.

- b) Bei OR Art. 336c handelt es sich um dispositives Recht.

- c) Veräussert der Vermieter sein Mietobjekt, so fällt der bestehende Mietvertrag dahin.

- d) Kündigt der Arbeitgeber einer schwangeren Angestellten, so ist die Kündigung anfechtbar.

- e) Firma bedeutet Geschäftsname eines Unternehmens.

- f) Nutzen und Gefahr gehen beim Kauf einer Gattungsware im Zeitpunkt des Vertragsschlusses über.

5. Aufgabe (Wertpapiere)

5 Punkte

- a) Nennen Sie drei wesentliche Unterschiede zwischen einer Aktie und einer Anlehensobligation. (3 Punkte)

Aktie

Anlehensobligation

_____	_____
_____	_____
_____	_____

- b) Hans Gehrig, 25 Jahre alt, ledig, Monatslohn CHF 3 150.--, ist immer knapp bei Kasse. Unverhofft erbt er ein Einfamilienhaus im Wert von ungefähr CHF 1 000 000.--, belastet mit einer Hypothek von CHF 300 000.--. Bekannte raten ihm, das Einfamilienhaus zu verkaufen und vom Erlös Obligationen von bekannten schweizerischen Unternehmen zu kaufen. Er möchte lieber das Einfamilienhaus beziehen. Entscheiden Sie, welche Anlage für Hans Gehrig geeigneter ist, und begründen Sie Ihre Wahl. (2 Punkte)

! Einfamilienhaus ! Obligationen

Begründung: _____

6. Aufgabe

15 Punkte

Bei den nachstehenden Aussagen mit Auswahlantworten sind eine oder mehrere Aussagen richtig. Kreuzen Sie die zutreffende(n) Aussagen(n) an.

a) Betreibungsrecht

- Wenn eine Forderung verjährt ist, weist der Betreibungsbeamte das Betreibungsbegehren zurück.
- Ein Konkursverfahren kann nur gegen Personen durchgeführt werden, die im Handelsregister eingetragen sind.
- Eine AG wird auf Pfändung betrieben, wenn sie von der Eidgenössischen Steuerverwaltung wegen geschuldeter Steuern betrieben wird.
- Damit eine Betreibung eingeleitet werden kann, muss der Schuldner vorgängig gemahnt werden.
- Die Rechtsvorschriften über das Betreibungsverfahren gehören zum Privatrecht.

b) Organisation

- Mit der Tiefengliederung wird die Kontrollspanne (Leitungsspanne) verkleinert.
- Mit einer Breitengliederung wird der Dienstweg verlängert.
- Mit der Aufbauorganisation werden die einzelnen Arbeitsschritte bei der Herstellung eines Produkts festgelegt.
- Stabsstellen eignen sich vor allem für kleine Unternehmen.
- Das Profit-Center-Prinzip sagt aus, dass in einer Unternehmung nur Bereiche geführt werden dürfen, die einen Gewinn (Profit) abwerfen.

c) Einzelarbeitsvertrag

- Ein Einzelarbeitsvertrag kann formlos abgeschlossen werden.
- Wenn ein Arbeitnehmer zu Unrecht entlassen wurde, kann er gerichtlich durchsetzen, dass ihn der Arbeitgeber weiter beschäftigen muss.
- Ist nicht anderes vereinbart worden, kann ein Arbeitsverhältnis im 2. Dienstjahr beispielsweise am 25. Mai auf den 25. Juli gekündigt werden.
- Der Arbeitnehmer muss pro Jahr mindestens 2 Wochen Ferien zusammenhängend beziehen.
- Die ersten zwei Monate eines Arbeitsverhältnisses gelten von Gesetzes wegen als Probezeit.

7. Aufgabe (Entstehung eines Vertrages)

6 Punkte

Ferdinand Schönsing möchte Music-Star werden. Daher bestellt er anhand eines Inserates in einer Musikzeitschrift ein Gesangsbuch, welches die Feinheiten des Gesanges erklärt. Das Buch wird im Inserat für CHF 85.-- angeboten. Sofort bestellt er das erwünschte Gesangsbuch.

Sachverhalt 1: Nach 4 Tagen erhält Ferdinand die gewünschte Lieferung. Der Preis ist CHF 85.--, allerdings werden noch zusätzlich CHF 10.-- Versandkosten mehr verlangt. Ist ein Vertrag entstanden? (2 Punkte)

Ja Nein

Begründung: _____

Sachverhalt 2: Nach 3 Tagen erhält Ferdinand das Buch. Der Preis auf der Rechnung beträgt aber CHF 100.--. Ist ein Vertrag entstanden? (2 Punkte)

Ja Nein

Begründung: _____

Sachverhalt 3: Ferdinand erhält das Gesangsbuch nach 4 Wochen zum selben Preis. Ist ein Vertrag entstanden? (2 Punkte)

Ja Nein

Begründung: _____

8. Aufgabe (Sicherungsmittel)

3 Punkte

Um welches Sicherungsmittel handelt es sich in den nachfolgenden Fällen?

a) Für allfällige Schadenersatzansprüche verlangt ein Vermieter vom Mieter bei Vertragsabschluss ein Depot in der Höhe eines Mietzinses.

b) Ein Garagist will seiner Kundin das Auto erst herausgeben, wenn diese die Rechnung für die ersetzten Scheibenwischer bezahlt hat.

c) Eine Grossmutter verpflichtet sich gegenüber der Bank, das dem Enkel gewährte Darlehen samt Zinsen zu bezahlen, sollte der Enkel zahlungsunfähig werden.

Aufnahmeprüfung 2007

BM2

Kaufmännische Berufsmaturitätsschulen
Bern – Biel – Langenthal – Thun

Wirtschaft und Recht

Lösungen

Name	Vorname
------	---------

Punkte (max. 60)	Note
------------------	------

Experte 1	Experte 2
-----------	-----------

Bemerkungen

Hilfsmittel OR/ZGB, Taschenrechner

Prüfungszeit 60 Minuten

Lösen Sie sämtliche Aufgaben direkt auf das Aufgabenblatt. Bei Ausrechnungen ist der Lösungsweg anzugeben.

Punkte	55–60	50–54	44–49	39–43	33–38	27–32	22–26	16–21	11–15	5–10	0–4
Note	6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	2.5	2	1.5	1

Bewertungsschema zu Wirtschaft und Recht

	Höchstpunktzahl	Erteilte Punktzahl
Aufgabe 1	12	_____
Aufgabe 2	4	_____
Aufgabe 3	3	_____
Aufgabe 4	12	_____
Aufgabe 5	5	_____
Aufgabe 6	15	_____
Aufgabe 7	6	_____
Aufgabe 8	3	_____
	_____	_____
Total	60	_____
	_____	_____

Note

1. Aufgabe Marketing und Absatzweg

12 Punkte

Die Klar AG stellt seit einigen Jahren **Waschmaschinen** her. Vor kurzem ist es ihr gelungen, eine neue Maschine zu entwickeln, deren Energie- und Wasserverbrauch nur rund zwei Drittel der bisherigen Maschinen beträgt. Der Einbau kann mit etwas Geschick durch die Käufer, meistens Hausbesitzer, selber übernommen werden. Die Geschäftsleitung überlegt sich nun, wie die neue Maschine abgesetzt werden kann.

- a) Grundsätzlich ist der **indirekte** oder der **direkte** Absatzweg möglich. Welches ist das **Hauptmerkmal** und welches sind die jeweiligen **Vorteile** des direkten und indirekten Absatzweges? Füllen Sie die nachstehende Tabelle aus.
(6 Punkte)

	Direkter Absatzweg	Indirekter Absatzweg
Hauptmerkmal	Produzent - Konsument 1 Punkt	Durchlaufen verschiedene Handelsstufen Produzent - Zwischenhandel - Konsument 1 Punkt
2 Vorteile	<ul style="list-style-type: none">- Frühzeitiges Erkennen von Kundenproblemen- Höhere Marge- Gute Beratung möglich (persönlicher Verkauf)- weitere sinnvolle Antworten je 1 Punkt = 2 Punkte	<ul style="list-style-type: none">- Grössere Verteildichte- Evtl. grössere Absatzmengen- Kleinere finanzielle und zeitliche Belastung- weitere sinnvolle Antworten je 1 Punkt = 2 Punkte

- b) Der **Absatzweg** ist ein Beispiel, welches zum Absatzinstrument (Marketinginstrument) **Vertrieb (place)** gehört.
 Nennen Sie die drei weiteren Gruppen von Absatzinstrumenten (Marketinginstrumenten), welcher der Klar AG beim Absatz der neuen Waschmaschine zur Verfügung stehen. Geben Sie zu jeder Gruppe **zwei** erklärende Beispiele an.
 Füllen Sie die folgende Tabelle aus. (6 Punkte)

Absatzinstrument Marketinginstrument (Gruppe)	Erklärende Beispiele
Vertrieb (Distributionspolitik) (place)	Absatzweg (direkt, indirekt) Transport der Produkte Optimaler Lagerbestand Absatzform (Fachgeschäft, Hobbymärkte)
Produkt (product) 1 Punkt	Qualität, Eigenschaften, Form, Design, Markenname, Verpackung, Grössen, Serviceleistungen, Garantieleistungen, Rückgabemöglichkeiten wenn 2 Beispiele = 1 Punkt
Absatzförderung (promotion) 1 Punkt	Werbung, Persönlicher Verkauf, Verkaufsförderung, Public Relations wenn 2 Beispiele = 1 Punkt
Preis (price) 1 Punkt	Listenpreis, Rabatte, Zahlungsbedingungen, Kreditbedingungen wenn 2 Beispiele = 1 Punkt

2. Aufgabe (Gesetzlicher Erbenspruch und Pflichtteil)

4 Punkte

Sachverhalt: Die Erblasserin Gerda Jordi hinterlässt als gesetzliche Erben ihre Tochter Helga, sowie ihren Vater Hans und ihre Schwester Lotti. Der Ehemann Jürg und die Mutter Martha sind verstorben. Der Nachlass von Gerda Jordi beträgt CHF 560 000.--.

- a) Wie viele Franken erhält jeder gesetzliche Erbe von Gesetzes wegen, wenn Gerda Jordi kein Testament hinterlässt.

CHF 560 000.-- **2 Punkte**

- b) Welcher Betrag des Nachlasses von Gerda Jordi ist nicht durch Pflichtteile gebunden, d.h. wie gross ist die frei verfügbare Quote?

1/4 frei verfügbar , CHF 140 000.-- **2 Punkte**

3. Aufgabe (Gesetzesartikel auffinden)

3 Punkte

Nennen Sie Gesetz und Artikel, auf die sich die folgenden zutreffenden Aussagen stützen.

- a) Geldschulden sind Bringschulden

Gesetz: OR _____ Artikel: 74 (Abs. 2, Ziff. 1) **1 Punkt** _____

- b) Der Arbeitnehmer hat das Recht, lediglich eine Arbeitsbestätigung zu verlangen.

Gesetz: OR _____ Artikel: 330a (Abs. 2) **1 Punkt** _____

- c) Zwei Parteien können grundsätzlich einen bestehenden Vertrag jederzeit auch formlos aufheben, wenn sie beide damit einverstanden sind.

Gesetz: OR _____ Artikel: 115 **1 Punkt** _____

4. Aufgabe (Verschiedene Aussagen)

12 Punkte

Kreuzen Sie an, welche Aussage richtig (R) bzw. falsch (F) ist. Die falschen Aussagen sind stichwortartig zu berichtigen!

R F

- a) ! X Für die Schulden der Aktiengesellschaft haftet das Eigenkapital.

Gesellschaftsvermögen _____

- b) ! X Bei OR Art. 336c handelt es sich um dispositives Recht.

relativ zwingendes _____

- c) ! X Veräussert der Vermieter sein Mietobjekt, so fällt der bestehende Mietvertrag dahin.
bleibt bestehen _____
- d) ! X Kündigt der Arbeitgeber einer schwangeren Angestellten, so ist die Kündigung anfechtbar.
nichtig _____
- e) X ! Firma bedeutet Geschäftsname eines Unternehmens.

- f) ! X Nutzen und Gefahr gehen beim Kauf einer Gattungsware im Zeitpunkt des Vertragsschlusses über.
Speziesware _____

je 2 Punkte; bei falschen Aussagen 1 Punkt fürs Ankreuzen und 1 Punkt für die Berichtigung

5. Aufgabe (Wertpapiere)

5 Punkte

- a) Nennen Sie drei wesentliche Unterschiede zwischen einer Aktie und einer Anleiheobligation.

Aktie

- Gläubigerpapier (Forderungspapier)
- Beschaffung von Eigenkapital
- Ertrag schwankt (Dividende)
- Mitspracherecht
- wird nur zurückbezahlt im Falle einer Liquidation
- grössere Kursschwankungen

Anleiheobligation

- Teilhaberpapier (Beteiligungspapier)-
- Beschaffung von Fremdkapital
- feste Erträge (Zinsen)
- kein Mitspracherecht
- wird nach Ablauf der Laufzeit zurückbezahlt
- geringere Kursschwankungen

je 1 Punkt = 3 Punkte

- b) Hans Gehrig, 25 Jahre alt, ledig, Monatslohn CHF 3 150.--, ist immer knapp bei Kasse. Unverhofft erbt er ein Einfamilienhaus im Wert von ungefähr CHF 1 000 000.--, belastet mit einer Hypothek von CHF 300 000.--. Bekannte raten ihm, das Einfamilienhaus zu verkaufen und vom Erlös Obligationen von bekannten schweizerischen Unternehmen zu kaufen. Er möchte lieber das Einfamilienhaus beziehen. Entscheiden Sie, welche Anlage für Hans Gehrig geeigneter ist, und begründen Sie Ihre Wahl.

! Einfamilienhaus X Obligationen **1 Punkt**

Begründung: zusätzliches Einkommen aus Obligationenzinsen; Hypozins und Unterhalt der grossen Wohnung sind ebenso teuer wie Miete einer einfachen kleinen Wohnung **1 Punkt**

6. Aufgabe

15 Punkte

Bei den nachstehenden Aussagen mit Auswahlantworten sind eine oder mehrere Aussagen richtig. Kreuzen Sie die zutreffende(n) Aussagen(n) an.

Pro Aussage 1 Punkt = 15 Punkte

1

Punkt

a) Betreibungsrecht

- ! Wenn eine Forderung verjährt ist, weist der Betreibungsbeamte das Betreibungsbegehren zurück.
- ! Ein Konkursverfahren kann nur gegen Personen durchgeführt werden, die im Handelsregister eingetragen sind.
- X Eine AG wird auf Pfändung betrieben, wenn sie von der Eidgenössischen Steuerverwaltung wegen geschuldeter Steuern betrieben wird.
- ! Damit eine Betreibung eingeleitet werden kann, muss der Schuldner vorgängig gemahnt werden.
- ! Die Rechtsvorschriften über das Betreibungsverfahren gehören zum Privatrecht.

b) Organisation

- X Mit der Tiefengliederung wird die Kontrollspanne (Leitungsspanne) verkleinert.
- ! Mit einer Breitengliederung wird der Dienstweg verlängert.
- ! Mit der Aufbauorganisation werden die einzelnen Arbeitsschritte bei der Herstellung eines Produkts festgelegt.
- ! Stabsstellen eignen sich vor allem für kleine Unternehmen.
- ! Das Profit-Center-Prinzip sagt aus, dass in einer Unternehmung nur Bereiche geführt werden dürfen, die einen Gewinn (Profit) abwerfen.

c) Einzelarbeitsvertrag

- X Ein Einzelarbeitsvertrag kann formlos abgeschlossen werden.
- ! Wenn ein Arbeitnehmer zu Unrecht entlassen wurde, kann er gerichtlich durchsetzen, dass ihn der Arbeitgeber weiter beschäftigen muss.
- ! Ist nicht anderes vereinbart worden, kann ein Arbeitsverhältnis im 2. Dienstjahr beispielsweise am 25. Mai auf den 25. Juli gekündigt werden.
- X Der Arbeitnehmer muss pro Jahr mindestens 2 Wochen Ferien zusammenhängend beziehen.
- ! Die ersten zwei Monate eines Arbeitsverhältnisses gelten von Gesetzes wegen als Probezeit.

7. Aufgabe (Entstehung eines Vertrages)

6 Punkte

Ferdinand Schönsing möchte Music-Star werden. Daher bestellt er anhand eines Inserates in einer Musikzeitschrift ein Gesangsbuch, welches die Feinheiten des Gesanges erklärt. Das Buch wird im Inserat für CHF 85.-- angeboten. Sofort bestellt er das erwünschte Gesangsbuch.

Sachverhalt 1: Nach 4 Tagen erhält Ferdinand die gewünschte Lieferung. Der Preis ist CHF 85.--, allerdings werden noch zusätzlich CHF 10.-- Versandkosten mehr verlangt. Ist ein Vertrag entstanden?

X Ja ! Nein **1 Punkt**

Begründung: Konsens in den Hauptpunkten (Versandkosten sind Nebenpunkt)

1 Punkt

Sachverhalt 2: Nach 3 Tagen erhält Ferdinand das Buch. Der Preis auf der Rechnung beträgt aber CHF 100.--. Ist ein Vertrag entstanden?

! Ja X Nein **1 Punkt**

Begründung: Kein Konsens (Gegenofferte) **1 Punkt**

Sachverhalt 3: Ferdinand erhält das Gesangsbuch nach 4 Wochen zum selben Preis. Ist ein Vertrag entstanden?

! Ja X Nein **1 Punkt**

Begründung: Nach OR 5 nicht mehr gebunden (zu lange gewartet mit der Lieferung)

1 Punkt

7. Aufgabe (Sicherungsmittel)

3 Punkte

Um welches Sicherungsmittel handelt es sich in den nachfolgenden Fällen?

- a) Für allfällige Schadenersatzansprüche verlangt ein Vermieter vom Mieter bei Vertragsabschluss ein Depot in der Höhe eines Mietzinses.

Kautions **1 Punkt**

- b) Ein Garagist will seiner Kundin das Auto erst herausgeben, wenn diese die Rechnung für die ersetzten Scheibenwischer bezahlt hat.

Retentionsrecht **1 Punkt**

- c) Eine Grossmutter verpflichtet sich gegenüber der Bank, das dem Enkel gewährte Darlehen samt Zinsen zu bezahlen, sollte der Enkel zahlungsunfähig werden.

Bürgschaft **1 Punkt**
